



Fact Sheet

2018

Die Ordination

Die Privatordination *Arthrowaves* wurde 2016 von den beiden Unfallchirurginnen Dr. Stella Prosquill und Dr. Sabine Streubel im 19. Wiener Gemeindebezirk eröffnet. Der Fokus des Frauenpower-Teams liegt auf der Behandlung von Sport- und Unfallverletzungen, Gelenkschirurgie sowie chronischen Gelenksbeschwerden. Erfahrung und hohe Beratungskompetenz stehen dabei im Vordergrund. Jeder Patient wird ausführlich über sein Krankheitsbild informiert und über die Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt. Die Expertinnen von *Arthrowaves* sind für ihre Patienten da, ganz nach dem Motto „*der Mensch im Mittelpunkt*“.

Zu den häufigsten operativen Behandlungsfeldern zählen:

- ✦ Schulter (z.B. Rotatorenmanschettenverletzungen, Schlüsselbeinverletzungen)
- ✦ Ellenbogen (z.B. SNUS)
- ✦ Hand (z.B. CTS, Radiusbruch, Ringbandspaltungen, Ganglion)
- ✦ Hüfte (z.B. Hüftgelenksabnütungen)
- ✦ Knie (z.B. Meniskus- und Kreuzbandverletzungen)
- ✦ Sprunggelenk/Fuß (z.B. Instabilität des Sprunggelenks)
- ✦ Wirbelsäule (z.B. Wirbelkörperbrüche)

Als konservative Therapiemöglichkeiten in der Unfallchirurgie, Sportmedizin und Orthopädie werden Stoßwellen, Infusions- und Infiltrationstherapie, Taping und manuelle Therapie angeboten. Speziell die Stoßwellentherapie ist in ihrer Form einzigartig, da sie eine moderne, nichtinvasive Alternative bietet, die unter anderem Schmerzen an Sehnen und Bändern effektiv lindert.

Das Team

Dr. med. Stella Prosquill, geboren 1981, ist Gründerin von *Arthrowaves*. Die Wienerin hat an der medizinischen Fakultät Wien studiert und im Landeskrankenhaus Amstetten ihren Facharzt für Unfallchirurgie gemacht. Das medizinische Interesse der jungen Ärztin ging aber weit über die Unfallchirurgie hinaus. So machte sie zusätzlich die Facharztprüfung für Orthopädie und Traumatologie und ein internationales Diplom für Stoßwellentherapie dazu. Dr. Prosquill arbeitete in Berlin am Unfallkrankenhaus Marzahn (UKB) und war von 2013 bis 2015 die stellvertretende Leiterin der Stoßwellenambulanz im Landeskrankenhaus Amstetten. Im Jahr 2016 begann sie mit der Ausbildung zur Sporttraumatologin. Heute arbeitet die Ärztin im Wilhelminenspital in der Unfallchirurgischen Abteilung mit Spezialgebiet Wirbelsäule und bei *Arthrowaves*.

Dr. med. Sabine Streubel, geboren 1978, gründete 2016 gemeinsam mit Dr. Stella Prosquill die Ordination *Arthrowaves*. Die Österreicherin wurde in Luzern geboren, studierte an der medizinischen Fakultät in Wien und machte ihre Ausbildung zum Allgemeinmediziner im Landeskrankenhaus Scheibbs und im Landeskrankenhaus Mistelbach. Als Assistenzärztin begann sie im Spital Interlaken/Schweiz im Bereich Orthopädie/Unfallchirurgie und beendete ihren Facharzt für Unfallchirurgie im Landeskrankenhaus Amstetten. Zusätzlich erwarb die Ärztin Diplome in den Bereichen „Stoßwelle“, Manuelle Medizin und „Sportmedizin“. Von 2016 bis 2018 war Dr. Streubel Oberärztin in der Abteilung für Unfallchirurgie des Landeskrankenhaus Amstetten. Neben ihrer Tätigkeit bei *Arthrowaves* ist sie derzeit auch Oberärztin auf der Unfallchirurgie des Universitätskrankenhaus Tulln. Als Sportmedizinerin betreut sie das U17-ÖFB-Frauen-Nationalteam.

Beide Medizinerinnen verfügen über das Fachkunde-Diplom der DIGEST (deutschsprachige internationale Gesellschaft für extrakorporale Stoßwellentherapie).

Die Stoßwellentherapie

Die Stoßwelle wurde ursprünglich vor rund 30 Jahren in erster Linie im Bereich der Urologie als Therapieform eingesetzt. Das Anwendungsspektrum hat sich mittlerweile allerdings deutlich erweitert, sodass es heute weitaus mehr Einsatzmöglichkeiten, für diese Behandlungsmethode, gibt. Auch die stetig wachsende Zahl an wissenschaftlichen Studien unterstreicht die fachliche Bedeutung der Stoßwellentherapie.

Grundsätzlich wird bei der Stoßwellentherapie zwischen radialer (breitflächiger) und fokussierter (gebündelter) Stoßwelle unterschieden. Im Gegensatz zu früheren Lehrmeinungen kann die Stoßwelle auch bei Schwangeren, bei Patienten mit Gerinnungsstörungen sowie bei Patienten mit Herzschrittmachern durchgeführt werden. Kontraindikationen sind Bereiche von luftgefülltem Gewebe (Lunge) und der Bereich von bösartigen Tumoren.

Zum heutigen Zeitpunkt wird die Stoßwellentherapie nicht von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen. Nur die privaten Kassen refundieren die Kosten meist, auf Anfrage.

Die Wirkungsweise der Stoßwellentherapie

Bei *Arthrowaves* wird die Spark WaveTM Stoßwellentherapie angeboten. Dabei handelt es sich um eine fokussierte, hochenergetische Druckwelle, die im Gegensatz zur radialen Stoßwelle, auch in tiefe Gewebeschichten vordringen kann.

In einem Applikator befindet sich eine Elektrode im Wasserbad, durch deren elektrische Entladung eine Stoßwelle erzeugt wird. Diese breitet sich im behandelten Gewebe aus und erreicht ihren maximalen Druck direkt im Schmerzzentrum. Durch die Druckwelle wird zuerst eine Kompression und danach eine Ausdehnung im erkrankten Gewebe bewirkt, dadurch entsteht ein Umbauprozess. Es wird der Stoffwechsel aktiviert durch vermehrte Ausschüttung von körpereigenen Wachstumsfaktoren und Stammzellen, sowie die Bildung neuer Blutgefäße. Durch die verbesserte Durchblutung der schmerzenden Körperregionen kommt es zur Geweberegeneration und zum Ausheilen der Beschwerden. Die Knochenheilung wird stimuliert (insbesondere bei Pseudoarthrosen), außerdem wird der Abbau von Kalkablagerungen beschleunigt.

Ein weiterer Vorteil der extrakorporalen Stoßwellentherapie ist die niedrige Rate an Wiederholungsbehandlungen, die auch bei chronischen Erkrankungen sehr gute Behandlungsergebnisse erzielt werden können. Die Spark Wave™ Stoßwellentherapie wird bei Arthrowaves ergänzend zu konservativen Behandlungen in der Unfallchirurgie, Sportmedizin und Orthopädie eingesetzt.

Die Anwendungsgebiete der Stoßwellentherapie

Bei *Arthrowaves* kommt die Stoßwellentherapie bei folgenden Indikationen zum Einsatz:

- ✦ Kalkschulter (Tendinitis calcarea)
- ✦ Entzündung der Schulter (Impingement)
- ✦ Tennisellbogen (Epicondylitis humeroradialis)
- ✦ Golferellbogen (Epicondylitis humeroulnaris)
- ✦ Schleimbeutelentzündung an der Hüfte (Trochanterschmerzsyndrom)
- ✦ Sportlerleiste/Fußballerleiste (Adduktorensyndrom)
- ✦ Runner's Knee (Tractus iliotibiales)
- ✦ Jumper's Knee (Patellaspitzensyndrom)
- ✦ Chronische Sehnenansatzentzündung am Kniegelenk (Pes anserinus Syndrom)
- ✦ Morbus Osgood Schlatter
- ✦ Chronische Entzündung der Achillessehne (Achillodynie)
- ✦ Fersensporn (Plantarfasciitis)
- ✦ Zellulite
- ✦ Knochenmarködem (Bone Bruise)
- ✦ Pseudogelenk/Falschgelenk (Pseudoarthrose)
- ✦ Narbenkeloid

Der Ablauf der Stoßwellentherapie

Während der Behandlung kann der Patient sitzen oder liegen, dies hängt von der betroffenen Körperregion ab. Es wird ein Kontaktgel auf die Behandlungsfläche aufgetragen, welches dafür sorgt, dass die Stoßwellenimpulse übertragen werden können. Über den Applikatorkopf werden anschließend die Stoßwellen an das Gewebe abgegeben.

Anfangs kann die Behandlung als leicht unangenehm empfunden werden, die Stärke der Impulse kann jedoch individuell eingestellt und variiert werden.

Bereits nach kurzer Zeit verspürt der Patient keine Schmerzen mehr, was auf die schmerzstillende Wirkung der Stoßwelle zurückzuführen ist. Die meisten Beschwerden können innerhalb von zwei Behandlungen deutlich gelindert werden. Eine Sitzung dauert zehn bis 15 Minuten und zwischen den Therapien wird ein Abstand von vier bis sechs Wochen empfohlen.

Bei über 80 Prozent der Patienten ist bereits nach der ersten Behandlung ein Therapieerfolg zu verzeichnen. Insbesondere bei der Behandlung von chronischen Schmerzzuständen an Sehnen und Bändern sowie bei Verkalkungen können erfahrungsgemäß sehr gute Ergebnisse erzielt werden.

Weitere Informationen: www.arthrowaves.at

Presserückfragen

Public Relations Atelier
Mag. Eva Nahrgang
Cobenzlgasse 87/6
A 1190 Wien
Tel. +43 664 534 84 00
E-Mail en@pr-atelier.at
Web www.pr-atelier.at